

Wochenblatt für Wilsdruff

Charandt, Nossen, Siebenlehn und die Umgegenden.

Amtsblatt

für die Kgl. Amtshauptmannschaft Meissen, für das Kgl. Amtsgericht und den Stadtrat zu Wilsdruff, sowie für das Kgl. Forstrentamt zu Charandt.

Notablatz für Wilsdruff.

Altanneberg, Birkenham, Blankenstein, Braunsdorf, Burkhardtswalde Grotzsch, Grundbach, Grund bei Rohorn, Helbigsdorf, Herzogswalde mit Sandberg, Hühndorf, Kaufbach, Kesselsdorf, Kleinschönberg, Klipphausen, Lampersdorf, Lumbach, Lützen, Mohorn, Mültz-Rotzsch, Ranzig, Reufkirchen, Reutanneberg, Niederwartha, Oberbernsdorf, Bohrsdorf Köhrsdorf bei Wilsdruff, Reigsch, Rothschönberg mit Berner, Sachsdorf, Schmiedewalde, Sora, Steinbach bei Kesselsdorf, Steinbach bei Mohorn, Seeligshausen, Spechtshausen, Taubenheim, Unterkörsdorf, Weistroy, Wildberg.

Erscheint wöchentlich dreimal und zwar Dienstags, Donnerstags und Sonnabends. — Bezugspreis vierteljährlich 1 Mk. 30 Pf., durch die Post bezogen 1 Mk. 54 Pf. Inserate werden Montags, Mittwochs und Freitags bis spätestens mittags 12 Uhr angenommen. — Insertionspreis 15 Pf. pro vierzeiliger Korpuszeile.

No. 9

Donnerstag, den 19. Januar 1905.

64. Jahrg.

Die in Gemäßheit von § 9 Absatz 1 Ziffer 3 des Reichsgesetzes über die Naturalleistungen für die bewaffnete Macht im Frieden in der Fassung vom 24. Mai 1898 (Reichsgesetzblatt Seite 961 Abg.) nach dem Durchschnitt der höchsten Tagespreise des Hauptmarktes Meissen im Monate Dezember v. J. festgesetzte und um fünf vom Hundert erhöhte Vergütung für die von den Gemeinden resp. Quartierwirten innerhalb der Amtshauptmannschaft im Monate Januar d. J. an Militärpferde zur Verabreichung gelangene Marschfourage beträgt:

15	Mk. 65	Pfg. für 100 Kilo Hafer,
11	" 55	" " " " " " " "
5	" 25	" " " " " " " "

Königlich Amtshauptmannschaft Meissen, am 16. Januar 1905.
Loffow.

Montag, den 30. Djs. Mts.,
vormittags 1/12 Uhr,

findet im hiesigen Rathause, Sitzungsraum Nr. 32, Eingang Burastraße, öffentliche

Sitzung des Bezirksausschusses

Die Tagesordnung ist aus dem Anschlag im Hauskur des amtshauptmannschaftlichen Dienstgebäudes zu ersehen.
Meissen, am 18. Januar 1905.

Königliche Amtshauptmannschaft.
Loffow.

Freitag, den 20. Januar 1905, 10 Uhr vorm.,

sollen im hiesigen Orte

2 Schweine (Käuser)

versteigert werden.

Bieterversammlung im Gasthof zur guten Quelle.
Wilsdruff, den 17. Januar 1905.

Der Gerichtsvollzieher des Königl. Amtsgerichts.

425/05 419/04

Politische Rundschau.

Wilsdruff, 18. Januar 1905.

Deutsches Reich.

Großherzogin Karoline von Sachsen-Weimar.

Die jugendliche Großherzogin von Sachsen-Weimar ist ihrem Leide erlegen. Gestern morgen 6 Uhr verschied die Fürstin an Angenentzündung, nachdem die Heilungen bereits auf die schlimmste vorbereitet hatten. Die Krankheit der Großherzogin wird auf eine Erkältung zurückgeführt, welche sich auf einer bei schneidendem Winde unternommenen Automobilfahrt zugezogen hatte.

Die Großherzogin Karoline war am 13. Juli 1884 zu Greiz als Tochter des Fürsten Heinrich XXII. von Preußen geboren. Sie vermählte sich am 30. April 1903 mit dem 1901 nach dem Tode seines Großvaters Karl Alexander zur Regierung gelangten Großherzog Wilhelm Ern. geboren 1876. Ein kurzer Lebenslauf war der jugendlichen Fürstin beschieden, und auch die Tage dieses kurzen Lebens haben ihr nicht immer Freude gebracht. Man wird sich erinnern, daß die Großherzogin bald nach ihrer Vermählung am weimarischen Hofe gegen widerstrebende Verhältnisse zu kämpfen hatte; der Widerstand von jener Seite war so stark, daß die Großherzogin es vorzog, einige Zeit an der Riviera Aufenthalt zu nehmen.

Der Generalstreik der Bergarbeiter im Ruhr-Revier ist proklamiert.

Die Wärl sind gefallen! Der drohende Bergarbeiter-Generalstreik im Ruhr-Revier ist zur Tatsache geworden, nachdem gestern der Vorstand des Vereines für bergbauartige Interessen e Forderungen der Arbeiter und überhaupt jede Verhandlung mit den gewählten Vertretern der Arbeiter abgelehnt hat. Das Schreiben, welches die Arbeiter-Vertreter an den Unternehmer-Verband gerichtet haben, hat folgenden Inhalt:

Die ehesten Unterzeichneten wurden am 12. Januar in der in Gen taggeordneten Delegiertenkonferenz für das Ruhrrevier beauftragt, die beiliegenden Forderungen dem hl. Verein für die bergbauartigen Interessen zu überreichen mit dem ergebnissen Grundes, uns bis zum 16. Januar 05, vormittags, gütigst Ihre Stellungnahme mitzutheilen. In der Hoffnung, daß zwischen dem genannten Verein und den Unterzeichneten Verhandlungen zu stande kommen, wurde der jegigen Bewegung Einhalt getan, der Friede ischen Arbeitgeber und Arbeitnehmer wieder hergestellt u die gefährliche Gespätterung des ganzen Erwerbslebens verhindert wird, zeichnen in vorzüglicher Hochachtungsw. Der Vorstand des Vereines für bergbauartige Interessen hat auf die Forderungen der Streikenden folgende Antwort erteilt:

In Abänderung Ihrer Zuschrift vom 13. d. Mts. teilen wir neu den in unserer heutigen (am 14. d. M. abgehaltene) Vorstandssitzung einstimmig gefassten Beschlusse mit: Wir bedauern auf das tiefste, daß ein großer Teil der Pgschaft sich dazu hat hinreissen lassen, unter rechtswidrigem Bruch der Arbeitsverträge in den Ausstand

zu treten, und zwar in den allermeisten Fällen ohne zu wissen, was man wollte und unter erst nachträglicher Aufstellung zusammengesuchter Forderungen. Wir weisen die Behauptung auf das entschiedene zurück, daß zu solchem Vorgehen irgendwelche Unregelmäßigkeiten oder augenblickliche Mißstände Veranlassung gegeben hätten. Wir betonen auch, daß die Vereinbarungen auf Grund der Bestimmungen der Arbeitsordnung nur solche der einzelnen Betriebsverwaltungen und der einzelnen Arbeiter sind. Die Annahme der Aenderungen des Arbeitsvertrages, welche in Ihrer Zuschrift aufgestellt sind, würde den Ruin des rheinisch-westfälischen Bergbaues und der für diesen nötigen Disziplin bedeuten. Wir müssen daher die uns angetragene Vermittelung ablehnen und vertrauen dem gesunden Sinne, dem Kern der Belegschaft, daß sie sich nicht in Not und Elend stürzen wird."

Die jährlichen Kosten der Marinen der Welt betragen nach einer letzten erschienenen offiziellen englischen Statistik für: Großbritannien und Irland 710514640 Mark, die Vereinigten Staaten 336481160 Mk., Frankreich 250777220 Mk., Rußland 246991840 Mk., Deutschland 205040240 Mk., Italien 96800000 Mk., Japan 47098080 Mark, Oesterreich 40784000 Mk., Niederlande 27794800 Mark, Spanien 21048000 Mk., Portugal 12263160 Mk.

Eine Statistik der Feuerbestattungen

im Deutschen Reich ergibt fürs Jahr 1904 eine weitere Zunahme der Feuerbestattungen. Ihre Gesamtzahl betrug 1381; das sind 307 oder 28% mehr als im Jahr zuvor und doppelt so viel als im Jahre 1901. Voran geht noch immer Gotha (301); es folgen Hamburg (281), Jena (189), Mainz (156), Heidelberg (155), Offenbach (123), Mannheim (74), Eisenach (56), Karlsruhe (46). Von den eingetragenen Personen waren 908 männlichen, 473 weiblichen Geschlechts. Der Konfession nach waren 1050 evangelisch, 142 katholisch, 108 jüdisch, 44 freireligiös, 37 unbestimmt.

Keine Uniformen und Salare mehr auf der Bühne.

Die Polizeidirektion in München hat die Verfügung erlassen, daß fortan die Volksänger und Komiker in ihren Szenen und sonstigen Darbietungen wirkliche Uniformen deutscher Soldaten oder Bedienten, sowie geistliche Kleidungen einschließlic der Mätsch- und Nonnengewänder nicht mehr lenzen dürfen. Die Münchener müssen es sich also in Zukunft verlagern, den „dummen Rekruten“, eine der beliebtesten Figuren der Münchener Volksänger, auf der Bühne zu begründen.

Der Pfarrer von Jamed

hat den ablehnenden Bescheid des städt. Bezirksamtspräsidenten, Grafen von Zeppelin, auf das Gesuch um konfessionelle Erennung des Kirchhofs an den Bezirksamtspräsidenten zurückgehen lassen und zwar mit der Bitte, die Antwort an die zuständige Adresse gelangen zu lassen, da er als Pfarrer sich nicht für befugt halte, offizielle Mitteilungen der Zivilbehörden der Gemeinde Jamed mitzuteilen. — Ein widerborstiger Herr, dieser Pfarrer von Jamed!

Ausland.

Der Anschlag auf das König Friedrich-Denkmal in Washington.

Der als Urheber des Anschlags in Washington verhaftete Mann namens Koffeau hat, wie dem „B. L. M.“ ein Kabeltelegramm aus New York meldet, gestanden, daß er der Täter ist. Er versuchte vorher schon vergeblich, nachts zum Denkmal zu gelangen. Koffeau wurde in Philadelphia unter dem Verdacht festgenommen, an dem Verschwinden des irischen Führers Owen Kelly beteiligt zu sein, dessen Aufenthalt er gegen Zahlung einer bestimmten Summe mitzuteilen versprach. Es ist jetzt festgestellt, daß er der Mann ist, der im Jahre 1903 100 Pfund Dynamit an Bord des White-Star-Dampfers Umbria brachte, so daß das Schiff leicht in die Luft hätte fliegen können. Die Angelegenheit erregte, wie man sich erinnern wird, damals ungeheures Aufsehen in England und den Vereinigten Staaten. Er ist ferner verdächtig, die kürzlich vorgekommenen drei Attentatsversuche gegen das amerikanische Schlagschiff Connecticut verübt zu haben. Unter den bei Koffeau beschlagnahmten Papieren, die er selbst geschrieben haben soll, befindet sich eins, das die Worte enthält: „Die Vernichtung des Maronic ist vollständig.“ Der Maronic ist ein White-Star-Dampfer, der im Februar 1893 mit 74 Köpfen an Bord auf unaufgelaute Weise auf hoher See versank. Aus Washington wird dem „Daily Telegraph“ dazu gemeldet, daß Koffeau aus Photographien als Urheber des Attentats gegen das Denkmal Friedrichs des Großen festgestellt wurde. Die Behörden sagen, die vollen Enthüllungen der Verbrechen Koffeau's würden in Europa und Amerika Sensation erregen.

Der Krieg zwischen Rußland und Japan.

Am Schluß wird es nun wieder etwas lebhaft. Es scheint tatsächlich, daß sich dort etwas vorbereite. Wer von den beiden Gegnern zuerst zur Offensive übergeht, hängt wohl davon ab, wie rasch die japanischen Verstärkungen dem Heere Dhamas sich nähern. Kuropatkin soll beabsichtigen — was auch ganz natürlich wäre — vor Eintreffen dieser Verstärkungen zum Angriff zu schreiten; andererseits trifft Dhamas Vorkehrungen, sogleich nach Ankunft der Russischen Regimenter vorzugehen. Als die Einleitung zu den Operationen Kuropatkins können die Bewegungen der russischen Kavallerie gelten, die in den letzten Tagen unter der Leitung des Kosakengenerals Wschtschenko stattgefunden haben. Dieser hat am 8. d. M. einen Zug gegen die linke Flanke der Japaner unternommen, bei dem er zwar recht wenig ausgerichtet hat, der aber immerhin geeignet ist, die Japaner zu beunruhigen und die Offensive der Russen wirksam einzuleiten.

Kurze Chronik.

Vandalen haben schon wieder ihr Unwesen getrieben. An der Moltkebrücke in Berlin wurden die Bergierungen auf der Ost- und Westseite beschädigt. Auch an der Alsenbrücke wurden Spuren von Beilieben festgestellt. Leider konnte auch diesmal der Täter nicht ermittelt werden.